

führende Rolle der Parteiorganisation hervortrat, um so mehr festigte sich auch das Vertrauen der Parteilosen zur Partei.

Genosse Rasche spricht persönlich mit vielen Menschen, vor allem mit denen, die sich in der einen oder anderen Frage noch nicht zurechtfinden*. Er hat besonderen Anteil daran, daß schwankende Meinungen einzelner Genossen Wirtschaftsfunktionäre überwunden wurden. Unter seiner Führung festigte sich das Kollektiv der Leitung immer mehr und entwickelte eine Kampfatmosphäre, die sich auf die Mehrheit der Genossen übertrug. Jeder gab sein Bestes. So gelang es im Produktionsaufgebot die Arbeitsproduktivität zu steigern. Das Verhältnis zum Durchschnittslohn wurde günstiger, aber gelöst war dieses Problem noch nicht. Noch intensiver wurde unter Leitung des Genossen Rasche die politische Massenarbeit organisiert mit dem Ziel, daß im Thomas Münzer-Schacht nach Besttechnologien und Bestwerten gearbeitet wird.

In der Arbeit mit den Lektoraten sieht Genosse Rasche eine neue Form, die ideologische Arbeit der Partei, der Gewerkschaft und anderer Organisationen im Betrieb besser zu koordinieren und auf die Schwerpunkte zu lenken. Die Parteileitung stellt deshalb diese Art der Agitations- und Propagandaarbeit in den Mittelpunkt ihrer Leitungstätigkeit.

Vor 2000 Belegschaftsmitgliedern in allen Abteilungen Übertage und Untertage wurden Kurzlektionen über die Steigerung der Arbeitsproduktivität und über das Verhältnis zwischen der Arbeitsproduktivität und dem Durchschnittslohn gelesen. Die dadurch ausgelösten Diskussionen halfen, das noch ungesunde Verhältnis zwischen Arbeitsproduktivität und Durchschnittslohn zu überwinden.

Die Wirksamkeit der politischen Massenarbeit hängt in erster Linie mit davon ab, wie die Leitungen der APO arbeiten. Doch die kollektive Arbeit dieser Leitungen war ungenügend entwickelt.

Nicht selten vertraten Leitungsmitglieder die Meinung, die Leitungsarbeit sei allein Sache der APO-Sekretäre, denn diese wären ja hauptamtlich und hätten Zeit genug für die Parteiarbeit. Außerdem würden sie ja dafür bezahlt. Begünstigt wurde diese falsche Auffassung durch das routinemäßige Arbeiten der sogenannten Dreier- oder Viererkollektivs in den Abteilungen (APO-Sekretär, AGL-Vorsitzender, Obersteiger und FDJ-Grundeinheitssekretär). Diese Funktionäre kamen jeden Tag zusammen, sprachen alle Fragen miteinander ab und versuchten, die Aufgaben allein zu lösen.

Genosse Rasche setzte sich dafür ein, daß die APO-Sekretäre Untertage ihre Funktion ehrenamtlich ausüben. Schon die ersten Versuche zeigten, daß die Leitungsmitglieder sich jetzt mehr um die Probleme in ihrem Bereich kümmerten. Die Aufgaben werden in den APO-Leitungen besser verteilt. Besonders deutlich kam das in der Vorbereitung und Durchführung der Gruppenwahlversammlungen zum Ausdruck. Alle Leitungsmitglieder der Abteilungsparteiorganisationen unterstützten die Parteigruppen aktiv. So ist nicht nur die Kollektivität der APO-Leitungen, sondern auch ihre Autorität gewachsen.

Die Betriebsparteiorganisation des Thomas-Münzer-Schachtes hat sich zu einer der besten Parteiorganisationen unseres Kombinates entwickelt. Daran hat Genosse Rasche als Sekretär der BPO und Mitglied des Büros der Kreisleitung einen großen Anteil. Gestützt auf das Kollektiv der Leitung, achtet er ständig darauf, daß gefaßte Beschlüsse konsequent durchgesetzt werden. Den Hinweisen, Vorschlägen und Kritiken der Werktätigen schenkt er große Aufmerksamkeit. Kein wertvoller Gedanke bleibt unbeachtet. Aus dem Kohlebergmann ist nicht nur ein guter Erzbergmann geworden, sondern auch ein guter Parteisekretär.

Horst Reichardt
Redakteur des „Mansfeld-Echo“